

form, die keiner spricht, die uns entgegen der natürlichen Sprachentwicklung von eigensinnigen Tistlern gewaltsam auch da aufgedrängt wird, wo für die auszudrückende Gedankenwelt kein Bedürfnis besteht, ist lebensunfähig, und selbst die Schule, die mit Recht jede brauchbare feine Unterscheidung zu hüten bestimmt ist, soll versinkende Redeweisen nicht zu retten versuchen.

Zu wiederholen ist hier, daß, wo einmal die Sei-Form notwendig erscheint, sie unverkennbar bezeichnet werden muß (vgl. S. 197). Sei-Formen, besonders der 1. Vergangenheit, die sich nicht von Bin-Formen sofort äußerlich unterscheiden, dürfen nicht gebraucht werden. An die Stelle der verwechselbaren Sei-Form der Gegenwart tritt die der 1. Vergangenheit, und kein Schreiber stoße sich daran, in einem Satze beide Zeiten der Vergangenheit nebeneinander zu gebrauchen: 'Ihm war's, als läge er im Sarge und der Jüngste Tag sei angebrochen.' Allerdings ist hier läge ohne Not statt liege gesetzt, ohne darum falsch zu sein.

Zu dem Verbot von wenn mit würde ist zu ergänzen, daß es sich nicht auf die Fälle bezieht, wo würde nicht Hilfszeitwort der umschreibenden Beugung, sondern das selbständige Zeitwort Werden ist: 'Wenn alle Blätter der Bäume zu weißem Papier würden . .' ist richtig; falsch wäre: ' . . zu weißem Papier werden würden'. Richtig ist es auch als Sei-Form von wurde in der Beideform: 'Wenn du plötzlich in ein finstres Loch geworfen würdest . .'